

Die Freude am Schreiben teilen

Alle zweieinhalb Jahre führt der Verein Kulturzyt den Wettbewerb «Glarus schreibt» durch. Für die dritte Auflage können sich Schreibtalente jeder Altersstufe ab sofort mit einem unveröffentlichten Text bewerben.

Am 15. Juni sind Autorinnen und Autoren gefragt: Moderiert von Andri Zuber und begleitet mit Musik des Trios Fly, findet die dritte Austragung des Schreibwettbewerbs «Glarus schreibt» in der Mensa der Kantonsschule Glarus statt. Ab sofort kann man sich anmelden – mit gleichzeitiger Einzahlung einer kleinen Startgebühr bei Baeschlin Bücher. Die Wettbewerbstexte müssen bis spätestens 7. Mai abgegeben oder per Mail an info@kulturzyt.ch eingereicht werden. Ihre Länge soll eine Vorlesezeit von fünf Minuten nicht überschreiten.

Nachdem es 2016 deutlich mehr Teilnehmende als beim Pilotevent 2014 hatte, findet nun der Wettbewerb für Kinder und Jugendliche schon am Nachmittag statt, jener für junge Erwachsene und Erwachsene am Abend – aufgelockert durch eine längere Pause mit Verpflegungsbuffet, Musik und Lesungen der Profis Daniel Mezger und Jaël Lohri, welche auch in der Jury mitwirken.

Den erwachsenen Hauptgewinnern winken Schreibworkshops bei Schneider & Schreiber, Kindern ein Schreibtage mit der Lyrikerin und Schreibpädagogin Jaël Lohri. Urkunde, Verpflegungsgutscheine und ein kleines Geschenk gibt es für alle.

Hier die Antworten auf die wichtigsten Fragen zum Wettbewerb:

● Warum braucht es Schreibförderung beziehungsweise eine Bühne für Schreibende im Glarnerland – auch ausserhalb der Schule?

Für Musik, Kunst und Sport existiert bereits ein grosses Angebot, um Talente zu fördern und ihnen eine Bühne zu bieten. Wer hingegen schreibt – ob Kinder oder Erwachsene –, ist oft mit seiner Leidenschaft allein. Viele wunderbare Texte bleiben ungeschrieben, unvollendet oder in der Schublade liegen. Sie hätten aber ein Podium verdient. Schreibende Menschen sind zuweilen auch schüchtern, introvertiert oder nicht so selbstbewusst. Manche möchten schon in der Schule ihre Werke nicht vorlesen oder zeigen, obwohl sie gut wären.

● Aber sich auf die Bühne von «Glarus schreibt» zu wagen, braucht doch auch Mut?

Das ist den Veranstaltern bewusst. Darum haben sie das Konzept niederschwellig angelegt. Thema und Genre sind frei, und es zählen nicht formale Perfektion, sondern der eigene sprach-

liche Ausdruck, Inhalt und die Originalität. Was es auch erleichtern soll: Die Texte der Kinder und Jugendlichen werden von den Profis Daniel Mezger und Jaël Lohri vorgelesen. Der Auftrittsstress entfällt also. Auch Erwachsene können auf Wunsch eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter vor-

lesen lassen, wenn sie nicht selbst auf die Bühne wollen.

● Was passiert, wenn es zu viele Texte hat, um alle vorzulesen?

2016 war es so, dass alle Texte vorgelesen wurden. Laut den Veranstaltern artete das aber etwas in Stress aus,

denn die Zeit wurde sehr knapp für jeden und das Ganze zu lang. Nun wird die Anzahl der vorzulesenden Texte in jeder Gruppe – bei Kindern und Erwachsenen – auf 15 beschränkt, was mit einer Vorjurierung einhergeht. Wer es also bis zur Lesung geschafft hat, hat schon viel erreicht. Aber gewürdigt werden alle Texte. Alle Teilnehmenden erhalten eine Urkunde und ein Geschenk, können sich Anregungen holen und Gleichgesinnte treffen. Denn nebst dem Wettbewerb geht es darum, Menschen mit ihrer Leidenschaft fürs Schreiben zusammenzubringen. Und die Schreibenden nachhaltig zu fördern.

● Was wurde aus den Teilnehmern der letzten Jahre?

Einige von ihnen werden in einer lockeren Serie vorgestellt. Aus Kindern von «Glarus schreibt» etwa entwickelten sich der Schreibclub Glarus und ein Schreiftreff für jüngere Kids, die viele Projekte verwirklichten wie zum Beispiel ein Buchstabenfestival oder einen Geschichten-Bauchladen. Die zwei Gewinner-Kinder von 2016, Nils Weber und Beatrice Burk, reisten für einen Workshop nach Zürich ins junge Literaturlabor (Jull). Die erwachsenen Gewinner besuchten einen Schreibtage im Hirschi in Bad Zurzach bei Schneider & Schreiber. Von den Profis erhält man viele Anregungen, die oft noch weitergetragen werden. Das bewies die Gewinnerin Esther Koroma, die ihren privaten Schreibzirkel zu einem Themenprojekt ins Leben rief, das dann wiederum zu einer öffentlichen Lesung in Glarus führte. Weiter wurden am Wettbewerb 2016 begabte Lyrikerinnen und Lyriker entdeckt. Sie konnten sich – auch wenn sie nicht die Hauptpreise gewannen – ein Jahr später an einem Lyrikabend in Baeschlin präsentieren, und das Publikum reagierte sehr positiv auf die Lesungen der Nachwuchsautorinnen und -autoren. (eing)

Anmeldungen ab sofort bis 7. Mai bei Baeschlin Bücher in Glarus; in den Altersklassen bis 15-jährig, 16- bis 25-jährig und Erwachsene. Mehr unter www.kulturzyt.ch



2016: Bei der zweiten Auflage des Schreibwettbewerbs beteiligen sich schon deutlich mehr als bei der Premiere 2014.

Pressebilder



In der Jury: Schreibpädagogin Jaël Lohri und Schriftsteller Daniel Mezger bewerten die Arbeiten.



Die Glarner Bevölkerung recycelt vorbildlich

2018 sind im Kanton Glarus rund 7700 Tonnen Abfall über die Sammelstellen und Abfuhr Touren der Gemeinden verwertet worden.

Die Glarner Bevölkerung hat 2018 eine riesige Menge an Recycling-Gütern über die Sammelstellen und die Abfuhr Touren der Gemeinden der Wiederverwertung zugeführt. Das geht aus der gestrigen Medienmitteilung aus der Abteilung Umweltschutz und Energie des kantonalen Departementes Bau und Umwelt hervor. Altkarton sei sogar eine neue Rekordmenge gesammelt worden.

Das Grundangebot der Gemeinden umfasst die Rücknahme von Papier, Karton, Glas, Metall, Blechdosen, Aluminium, Batterien, Altöl, Grüngut, Textilien und Grubengut. Auch ausgediente elektrische und elektronische Geräte können bei einigen Gemeinde-Sammelstellen sowie bei privaten Sammelstellen kostenlos abgegeben werden. Und diese Rückgabereinrichtungen werden intensiv benutzt.

Zusätzlich werden bei einigen Sammelstellen auch Polystyrol oder Kaffee-Kapseln gesammelt.

2018 wurden im Kanton Glarus laut Mitteilung folgende Mengen an Wertstoffen gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt:

- Grüngut, 3615 Tonnen (2017: 3814);
- Papier, 2002 Tonnen (1937);
- Glas, 1011 Tonnen (1022);
- Karton, 500 Tonnen (498);
- Metall, 324 Tonnen (323);
- Textilien, 202 Tonnen (205);
- Blechdosen, 55 Tonnen (54).

15 Kilogramm pro Woche

Die Menge an gesammeltem Karton ist nochmals geringfügig auf einen neuen Rekordstand gestiegen. Die Sammelmenge an Grüngut ist im Vergleich zum Vorjahr vor allem in den Gemeinden Glarus und Glarus Nord etwas zurückgegangen. Dies könnte mit dem trockenen Sommerwetter und dem in geringeren Mengen anfallenden Rasenschnitt zusammenhängen. Die Altglasmenge und die Altmengemenge verändern sich seit etwa 15 Jahren nur we-



1011 Tonnen Altglas: Die Sammelmenge pro Einwohner liegt im Kanton Glarus mit etwa 25 Kilogramm pro Einwohner und Jahr etwas unter dem Schweizer Durchschnitt.

Pressebilder

nig. Hier scheint das Rückgabepotenzial nahezu ausgeschöpft zu sein.

Insgesamt haben die Glarner Haushalte über 7700 Tonnen Abfälle der Wiederverwertung zugeführt. Das ergibt im Durchschnitt für einen Vier-Personen-Haushalt etwa 15 Kilogramm Material pro Woche.

Zudem wurden über 500 Tonnen elektrische und elektronische Geräte wie Kühlgeräte, Kochherde, Geschirrspüler, Fernseher, Computer und so weiter über die Sammelstellen im ganzen Kanton abgegeben.

Über 8200 Tonnen Materialien konnten somit über die Einrichtungen der Gemeinden und der privaten Entsorger gesammelt und der Wiederverwertung zugeführt werden. Damit können Rohstoffe eingespart und Energieaufwand vermieden werden.

Die drei Gemeinden arbeiten daran, die Separatsammlungen zu optimieren und der Bevölkerung einen möglichst guten Service anzubieten. (mitg)